

**E**s sind Freiwillige, welche die umwerfende Seite [www.federn.org](http://www.federn.org) gestalten. Ornithologisch Interessierte können dort, unter anderem, wunderschön fotografierte Federn «ihrem» jeweiligen Vogel zuweisen.

Es sind Freiwillige, welche die Stiftung Compatterra aus Wabern am Leben erhalten. Die Stiftung vermittelt zwischen behinderten Menschen, Pferden und Hunden und bietet entsprechende Ausbildungen und Therapien an. Am Mittwoch habe ich, selbst als «Freiwilliger» unterwegs (am Informationsstand des Schweizerischen Clubs für Appenzeller Sennenhunde), den Stand der Stiftung an der BEA besucht und war beeindruckt.

Es sind Freiwillige, welche den Bieler Verein Die Literarische am Leben erhalten und dafür sorgen, dass Biel in Multiplikatorenkreisen, wie das heute heissen muss, von Ljubljana bis Toulouse bekannt und geschätzt ist.

Freiwilligenorganisationen gibt es wie Sand am Meer.

Die Gratisundfrankoarbeit und die Fron gehen in den Statistiken unter. Das BIP zählt, nicht das

## KOLUMNE



Rolf Hubler

### BIP versus BGP

BGP (Bruttogesellschaftsprodukt). Punktum.

Wir waren mit dem A-Train nach Queens hinausgefahren, in eine schäbige Gegend, um es gelinde auszudrücken, und wir Weissen waren froh über die Begleitung der schwarzen Sozialarbeiterinnen. Von Manhattan herkommend befand man sich, keine halbe Stunde entfernt, plötzlich im Ausland, und im Ausland herrschte Krieg. Wir nahmen als Freiwillige an einer Lesekampagne teil, wir besuchten Bibliotheken mit Underdog-Kindern, die hier ohne grosse Aussichten und Chancen bei nur noch einem Elternteil (ja klar: der Mutter) aufwuchsen. Sie sollten, so die Absicht, lernen, dass es noch etwas anderes gab als den gnadenlosen, hämmernden Sound der Strasse, dass in den grauen Schluchten der Sprache auch Grünes wachsen darf. Man muss nur giessen. Die Organisation «New York Cares», für die ich unterwegs war, behandelte sämtliche Spenden strikt als «investments»: Investments in eine lebenswertere Stadt, und eine lebenswertere Stadt erzeugt auch mehr Umsatz, so das Credo; mehr BGP = mehr BIP, das war die einfache Rech-

nung – ein Kotau vor dem Primat der Wirtschaft und des Marketings. An Spenden schneite nicht viel herein. Das war aber auch nicht das, was die Organisation am dringendsten brauchte. Was sie unbedingt brauchte, war die Zeit von Freiwilligen. Time is the real money. Mit ihrer Time setzten die Freiwilligen von «Habitat for Humanity» zerfallene Häuser in der Bronx wieder instand. Mit ihrer Time kümmerten sich Freiwillige um Streunerhunde, um Kunstausstellungen, Suppenküchen, Altersheime, Konzerte, Drogensüchtige, Begrünungen. Von viel Geld ist rasch und schmerzlos ein wenig Geld überwiesen auf ein Stiftungskonto. Der Beitrag des Substrats an die Subtrahierten. Aber die Time, oh man, die Time musst du persönlich absitzen, du kannst dich nicht stellvertreten lassen.

Wenn ich ein Smartie gewesen wäre, hätte ich das alles nicht gemacht (Undank ist der Welten Lohn, exakt.). Mein Beitrag ans BIP wäre höher.

Jawohl, ich bin dafür, sämtliche Freiwilligenarbeit für einen Tag, eine Woche, einen Monat auszusetzen. Vereine, Stiftungen, Ein-

zelpersonen: ruhen! Die Ordnungen würden zusammenbrechen und mit ihnen die BIPs. Wir würden aber stur verharren und unsere Zeit nicht mehr wie selbstverständlich zur Verfügung stellen, wir würden sie für uns behalten, this money, für uns uns uns. Bis alle, der hinterste und der allerletzte, in einer wie ein Meteor aufglühenden Erleuchtung begriffen hätten, wie eine Gesellschaft im Innersten funktioniert.

Träum weiter, Rolf.

Wenn es die Freiwilligen nicht gäbe, würde hier, wo ich wohne, demnächst eine Höchstspannungsleitung gebaut. Es hat sich Widerstand gebildet, klug, engagiert und unnachgiebig. Es wurde ein Verein gegründet, konsequent zweisprachig übrigens, der Verein hat sich vernetzt, von Galmiz bis Yverdon. Und die Freiwilligen können die Früchte ihrer Arbeit, wie das früher so schön hiess, für einmal selber einfahren: Das Engagement war von Erfolg gekrönt. Für einmal.

**Info:** Rolf Hubler war bis Ende 2013 Präsident der «Literarischen Biel». Seither Mehrleser. Und Mehrarbeit an einem Roman.